



Urkunden-Sammlung zur Geschichte der auswärtigen Verhältnisse der Mark Brandenburg und ihrer Regenten

...

namentlich in Beziehung auf Anhalt, Bayern, Böhmen, ... und andere
Länder ; [Urkunden-Sammlung für die Geschichte der auswärtigen
Verhältnisse]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1845

DCCCXLIX. König Karl belehnt den Woldemar mit der Mark Brandenburg
und Landsberg, nachdem er glaubhaft in Erfahrung gebracht, daß dieser
Woldemar wirklich der für tod gehaltene Markgraf von ...

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-56193](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-56193)

attenuatis potentie sue viribus contra nostre maiestatis folium eleuari. Assument ergo vires vestre fidelitatis constantiam, ut qui pridem anxietatis et tribulationis in tempore commendarum de fidei innata constantia meruistis, de nostra protectione securi in eiusdem fidei stabilitate firmiter maneatis —. Insuper fidelitatem vestram affectuose requirimus et hortamur, quatenus ad hoc, quod castra a Nicolao de Arso, fideli nostro dilecto, de cuius fide et circumspectionis industria multum presumimus, acceptis presentibus assignentur, vestram promotiuam velitis apponere voluntatem supradicto Nicolao et in hiis et aliis, que vobis nostro nomine retulerit credituri. Datum etc.

Diese Urkunde ist zwar schon einmal, nämlich in Meuschen's Script. rer. German. III, 2021, abgedruckt, aber wegen des Namens Friedrich, womit hier der im Texte genannte Markgraf von Brandenburg bezeichnet wird, bis jetzt übersehen. Es bedarf jedoch keines Beweises, daß um diese Zeit von einem Markgrafen Friedrich von Brandenburg nicht die Rede seyn kann und daß der Inhalt der vorstehenden Urkunde sich auf die Einnahme der Mark durch den Markgrafen Woldemar beziehen muß.

DCCCXLIX. König Karl befehlet den Woldemar mit der Mark Brandenburg und Landsberg, nachdem er glaubhaft in Erfahrung gebracht, daß dieser Woldemar wirklich der für tod gehaltene Markgraf von Brandenburg sey, am 2. Oktober 1348.

Wir Karl, von gots gnaden Romischer Kunig, ze allen zeiten merer des Reichs vnd kunig ze Beheim, Veriehen vnd Tun kunt offenlichen mit diesem brief allen den, die in lebent, horent oder lesen. Wann wir dem Hochgeborn Rudolfe, Hertzogen ze Sachsen, des heiligen Römischen Reichs Ertzmarschalk, Rudolf dem Jungern seinem sun, vnserm lieben Oeheimen vnd fürsten, Johansen, Hertzogen ze Meckelburg, Albrechten Grauen ze Anhalt vnd fürsten ze Alchaye (sic), vnd den Edeln Albrechten Grauen ze Müglink, herren ze Barbey, Wernhern Rittern von Antorde, Albrechten von Warburch, vnd fridrich Probst ze Perlein, vnsern lieben getrewen, empfolhen haben versucheringe vnd erkentnuzze des Hochgeborn Woldmars, Margreuen ze Brandenburch, des heiligen Römischen Reichs Ertzkamerer, vnsern lieben Swager vnd fürsten, der etliche in wol erkant haben, ee er von Lande schiede, daz si sich vmb in eruarn solten, ob ers wer, vnd vns des berichten folden, die sich an fürsten, herren, Rittern vnd knechten, vnd ouch gemeinen leuten, die den vorgeannten Margreuen vormals ouch erkant haben, gewisslich eruarn haben, daz ers sey, vnd vns des bericht vnd gantzlichen vnderweiset haben. Des haben wir, angesehen sein gerechtigkeit, der wir sicher vnd an zweiucl von dem vorgeannten vnserm fürsten vnd herren, vnd andern Edeln vnd gemeinen leuten, als vorgeschriben stet, vnd gantzlichen vnderweiset sein. Wann vns got in suliche wirde gefatz hat, mit seinen götlichen genaden, daz wir allermenlich des rechten bey gesten sullen, vnd in des genedielichen helfen, vnd darvmb haben wir gelihen vnd verleihen dem vorgeannten Margreuen Woldemar vnd seinen Erben vnd nachkomen, die

Marck ze Brandenburg vnd ze Lantzsparg, mit allen eren, werden, rehten, nutzen, herscheften vnd guten gewonheiten vnd aller zugehorunge, vnd bey namen mit der stimme vnd kur, die ein Margrefe ze Brandenburg hat an der wal ein Römischen kunigs, vnd setzen in in gewalt vnd in gewer der selben Marcken in aller weis, als sein voruarn etwenn Margreuen ze Brandenburg vnd ouch er selber, ee er da von schiede, die selben Marken inne gehabt vnd besetzen haben, vnd erfüllen mit vnserm kuniglichen gewalt alle gebrechen, der in den vorgeannten vnsern lehen durch seins abwesens willen, oder durch dheimley andere sache gesein oder gewesen möchte, welcherley der sei, oder wi man in benennen mack, vnd geloben, daz wir den vorgeannten Woldmarn, Margreuen ze Brandenburg, bey den selben Marken versprechen, beschirmen vnd behalten wellen, wider allermentlich, nymant aus zenemen, die in daran hindern wölten, als ein Römischer kunig sein vnd des Reichs fürsten ze reht schirmen vnd versprechen sol. Wer aber daz ymant den vorgeannten Margraf Woldmarn sein erben vnd nachkomen, Margreuen ze Brandenburg, an iren Landen hindern wölt oder hindert in dheim weis, So geloben wir für vns vnd vnser erben vnd nachkomen, kunig ze Beheim, daz wir in wider die selben iren widerfacher vnd hinderer beholfen sein wellen, mit guten trewen ane geuerde. Vnd des seint gezewg der Erwürdig arnest Ertzbyshof ze Prage, vnser lieber fürst, vnd die Edeln Lantherren ze Beheim, Andres von der Duben, Bote von Turgow, Tasse von skorow, Wanige von Wartenberg, Jesk von Michelsperg, Jesk von Wartenberg genant von Wessel, Hinck von Sleuen, Jost von Rosenberch, Albrecht von Crenowitz vnd fridrich von Byberstein vnser lieben getrewen. Mit vrchunt ditz briefs der versigelt ist mit vnserm kuniglichen insigel. Der geben ist ze velde ze Heinristorf by Münchsberg, Do man zalt nach cristus geburt Driutzehnhundert iar vnd in dem ahten vnd viertzgesten iar, an dem nehsten Donerstag nah santh Michahelis tag, in dem dritten iar vnserer Reiche.

Von anderer Hand:

Et ego Nicolaus, Decanus Olomucensis, Aule regie Cancellarius vice et nomine reuerendi in christo patris domini Gerlaci Archiepiscopi Moguntinensis, sacri Imperii per Germaniam Archicancellarii, recognoui.

Nach dem im Herzogal. Gesamtarchive in Dessau befindlichen Originale aus Klöden's Abschrift. Die früßern Abdrücke in Beckmann's Beschreib. von Frankfurt S. 106. Lünig's Reichs-Archiv V. IX, Part. spec. cont. II, Thl. II, Fortsetzung S. 232, Buchholz Geschichte der Ehurm. Band. V, 73 und Gercken's Cod. II, 573 sind sämtlich sehr fehlerhaft. In Gercken's Abdrucke sind nicht nur von den Zeugen mehrere übergangen, sondern ist auch das Datum unrichtig auf den Sonntag nach Michaelis d. i. den 5. Oktober gesetzt.